



1. Europameisterschaft der „Leichten Feldartillerie“

Volker Grabow

Präsident des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. (VDSK)

Der Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. (VDSK) ist ein Verband zur Pflege des Brauchtums der alten Büchsenmeister in Verbindung mit sportlichem Wettkampfschießen mit Vorderlader Kanonen bis Baujahr 1871. Er ist Mitglied der Deutschen Schießsport Union e.V. (DSU) und hat seinen Sitz auf Burg & Schloss ALLSTEDT/ SACHSEN-ANHALT. Der Verband verfügt über 43 Standorte in der gesamten Bundesrepublik. Die 350 Mitglieder kommen aus DEUTSCHLAND, der SCHWEIZ sowie aus NORWEGEN.

Auf dem sportlichem Gebiet war die 1. Europameisterschaft der „Leichten Feldartillerie“ ein Highlight des Jahres. Diese Meisterschaft wurde auf dem Standort-

übungsplatz der Bundeswehr in SONDRERSHAUSEN/ THÜRINGEN (Dickkopf) durchgeführt. Der VDSK und der Bundeswehrstandort SONDRERSHAUSEN pflegen eine enge und freundschaftliche Partnerschaft.

Wir möchten diese Tradition weiter am Leben erhalten, denn Brauchtum ist es wert, gepflegt und für die Zukunft erhalten zu werden.

Aber nicht nur der Wettkampf war von Interesse, ein buntes Bild bot sich auch im Feldlager. Landsknechte neben Preußen und Sachsen, Uniformen der Befreiungskriege, Virginia-Milizen, die Leibgarde „August des Starken“ der Kaiserlichen Artillerie, der Seehaufen vom Bodensee und viele mehr. Hier wurde



nach dem Wettkampf am Lagerfeuer bei deftigen Speisen gefachsimpelt, denn die Geschütze werden selbst gebaut, es wurde viel verbessert und verfeinert, länderübergreifend werden Erfahrungen ausgetauscht, man hilft sich gegenseitig und unterstützt sich. In vielen Arbeitsstunden entstanden Nachbauten von historischen Geschützen, die ihresgleichen suchen. Ja sogar in die Kanonenkugeln aus Stahl oder Beton wird viel Arbeit hineingesteckt, sie werden vermessen und gewogen. Für das Kugelpflaster werden bestimmte Stoffarten verwendet. Aber auch beim Pulver gibt es Unterschiede. Wer die Leidenschaft frönt, die schon vor Jahrhunderten die alten Büchsenmeister in ihren Bann zog, ein Geschütz abzufeuern



von links nach rechts:
Oberstleutnant Ulrich Rölle, Kdr FA/JA-Btl 1,
Oberst Fiepko Koolman, Leiter AusbBer STF/
IndirF und General der Artillerietruppe sowie
Volker Grabow, Präsident des VDSK



Wettkampfscheibe
des Siegers

MDR-Fernsehen
zu Besuch



und Schwarzpulverqualm zu riechen, der weiß, worüber wir reden. Das ist die Faszination der „leichten Feldartillerie“ und der Grund, eine Europameisterschaft in SONDRSHAUSEN/ THÜRINGEN auszurichten, denn so einen Wettkampf gab es in Europa noch nicht. Schirmherr der Europameisterschaft war der Innenminister des Landes SACHSEN-ANHALT, Holger Stahlknecht. Die Sicherheit hatte oberste Priorität. Auch die zahlreichen Besucher sowie die vielen Vertreter der Medien erhielten Gehörschutz.

101 Starter traten in zwei Wettkampfklassen gegeneinander an, um den besten Kanonier „auszuschießen“:

- 133 & 266 Schritt
- ohne Visiereinrichtung
- mit Visiereinrichtung

Die Wettkampfzeiten waren wie folgt festgelegt:

Donnerstag,	11.06.	18:00 - 20:00 Uhr	Wettkampfzeiten
Freitag,	12.06.	08:00 - 14:00 Uhr	Wettkampfzeiten
Darstellung der Artillerie:		15:00 - 16:00 Uhr	Salutschießen
Samstag,	13.06.	08:45 - 10:45 Uhr	Wettkampfzeiten
		11:00 - 11:30 Uhr	feierliche Eröffnung
		11:30 - 13:00 Uhr	Wettkampfzeiten
Darstellung der Artillerie:		13:30 - 14:30 Uhr	Salutschießen
Siegerehrung:		ca. 15:00 Uhr	

Aus ganz DEUTSCHLAND und der SCHWEIZ waren dafür Mannschaften angereist. Neben dem Richtkanonier (Wertung) bedarf es durchaus noch einiger Helfer, um die selbstgebauten und staatlich beschossenen Vorderlader-Kanonen zu bewegen, mit Schwarzpulver und Kugeln zu bestücken, auszurichten und nach Kommando abzufeuern. Ziel war eine Großkaliber-Scheibe von 104 x 102 cm.

Seine weite Anreise hatte sich gelohnt. Platz zwei auf 133 Schritt ohne Visiereinrichtung mit 370 Ringen von 500 möglichen. Platz 1 belegte, ebenfalls mit 370 Ringen aber mit besserem Schussbild, Michael Groll von den Listertaler Kanonieren.

Mit der größten Kanone (Kaliber: 90mm Kugeldurchmesser) reisten die Kurfürstlich Sächsischen Kanoniere 1730 an. Mit einer Festungskanone, die ein Drittel kleiner als das Original gebaut ist und mit ihren rund 1500 Kilogramm Eigengewicht gerade noch zu den Geschützen der leichten Feldartillerie zählt.



Ein geschicktes Händchen gehört schon dazu. Auch auf Sonne und Wind muss man achten. Fünf Schuss hatte jedes Geschütz in einem Zeitraum von 45 Minuten abzufeuern. Bei einem Versager wird die Wettkampfzeit dann schon knapp. Denn die Wettkampfzeiten unterliegen einem von der Bundeswehr

Der Walliser Kanonier Edgar Heynen

vorgeschriebenen Zeitfester. Zeitverlängerungen gibt es nicht. All dies setzt eine straffe Organisation unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit voraus.



Höhepunkt war die feierliche Eröffnung. Es wurden nach alter Tradition Geschützweihen, sogenannte Personifikationen, durchgeführt.



Der Wettkampf läuft



Kurfürstliche Sächsische Kanoniere 1730



Kanoniere - Willkommen 2016 !!!

Kontakt:

**volkergrabow@vdsk.eu
www.vdsk.eu
www.feldartillerie.eu**